

Kennzahlen

in Mio. €	HHLA-Konzern		
	1–3 2022	1–3 2021	Veränderung
Umsatzerlöse und Ergebnis			
Umsatzerlöse	386,2	348,7	10,7 %
EBITDA	96,6	88,4	9,3 %
EBITDA-Marge in %	25,0	25,3	- 0,3 PP
EBIT	53,7	46,3	15,9 %
EBIT-Marge in %	13,9	13,3	0,6 PP
Ergebnis nach Steuern	30,9	28,2	9,7 %
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	22,8	21,3	7,0 %
Kapitalflussrechnung und Investitionen			
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	89,1	68,2	30,7 %
Investitionen	53,3	42,7	24,8 %
Leistungsdaten			
Containerumschlag in Tsd. TEU	1.740	1.677	3,7 %
Containertransport in Tsd. TEU	431	418	3,1 %

in Mio. €	31.03.2022	31.12.2021	Veränderung
Bilanz			
Bilanzsumme	2.881,0	2.801,9	2,8 %
Eigenkapital	766,9	705,2	8,7 %
Eigenkapitalquote in %	26,6	25,2	1,4 PP
Personal			
Anzahl der Beschäftigten	6.569	6.444	1,9 %

in Mio. €	Teilkonzern Hafenlogistik ^{1,2}			Teilkonzern Immobilien ^{1,3}		
	1–3 2022	1–3 2021	Veränderung	1–3 2022	1–3 2021	Veränderung
Umsatzerlöse	377,5	342,0	10,4 %	10,7	9,1	17,4 %
EBITDA	90,2	83,7	7,8 %	6,4	4,7	35,1 %
EBITDA-Marge in %	23,9	24,5	- 0,6 PP	59,5	51,7	7,8 PP
EBIT	49,2	43,3	13,6 %	4,4	2,9	51,1 %
EBIT-Marge in %	13,0	12,7	0,3 PP	41,4	32,1	9,3 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	20,3	19,6	3,5 %	2,5	1,7	48,2 %
Ergebnis je Aktie in € ⁴	0,28	0,27	3,5 %	0,93	0,63	48,2 %

¹ Vor Konsolidierung zwischen den Teilkonzernen

² A-Aktien, börsennotiert

³ S-Aktien, nicht börsennotiert

⁴ Unverwässert und verwässert

Sehr geehrte Damen und Herren,

mitten in Europa wird wieder Krieg geführt. Als russische Truppen in den Morgenstunden des 24. Februar 2022 völkerrechtswidrig die Ukraine überfielen, waren HHLA-Beschäftigte im Hafen von Odessa gerade dabei, zwei Schiffe abzufertigen. Sie haben diese Aufgabe im Interesse unserer Kunden zuverlässig zu Ende gebracht, ungeachtet der Sorge um ihre Angehörigen und der Ungewissheit über ihre eigene Zukunft und die ihres Landes. Diese Haltung verdient Respekt. Die Schiffe konnten Odessa verlassen, ehe die ukrainischen Behörden den Hafen schlossen. Unsere erste Sorge galt danach unseren 480 Beschäftigten und ihren Angehörigen in Odessa. Dabei setzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HHLA in Hamburg ein beeindruckendes Zeichen für gelebte Solidarität. Nur eine Woche nach Kriegsausbruch wurden Beschäftigte unseres Container Terminal Odessa (CTO) und deren Angehörige nach Hamburg geholt. Mehrheitlich kamen sie hier bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HHLA unter.

Die aktuell herausfordernde Situation ist nur zu bewältigen, wenn alle Teilnehmer in der logistischen Lieferkette kooperieren.

Der Betrieb auf unserem Terminal ist nach wie vor weitgehend eingestellt. Natürlich verfolgen wir mit besonderer Sorge die Nachrichten über militärische Angriffe auf Odessa. Ein Großteil der Investitionen in Höhe von 170 Mio. Dollar, die zwischen 2001 und heute getätigt wurden, war bereits mit Ende des Geschäftsjahres 2020 amortisiert. Die HHLA hat den CTO darüber hinaus gegen politische Risiken durch Abschluss von Bundesgarantien für Direktinvestitionen im Ausland abgesichert. Diese decken im Kriegs- oder Enteignungsfall sowie bei Bruch von rechtsverbindlichen Zusagen staatlicher oder staatlich kontrollierter Stellen einen wesentlichen Teil der aktuellen Vermögenswerte des CTO ab. Aber nicht nur wegen der Schließung des Terminals in Odessa trifft uns dieser mit nichts zu rechtfertigende Krieg. Um die von der EU gegen Russland verhängten Sanktionen durchzusetzen, sind auch im Hamburger Hafen Maßnahmen wirksam geworden. So werden inzwischen an den Terminals der HHLA keine Container mehr umgeschlagen, die aus Russland kommen bzw. dorthin gehen sollten. Das gilt auch für Ladung, die mit der Bahn oder dem Lkw transportiert wird. Die HHLA folgt damit dem Beispiel von Terminalbetreibern in anderen europäischen Häfen. Durch die Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts haben sich die ohnehin in Folge der Corona-Pandemie bestehenden Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld verstärkt. Die seit Monaten andauernden massiven Schiffsverspätungen infolge gestörter Lieferketten haben zu einem Containerstau auf unseren Hamburger Terminalanlagen geführt. Seit Ausbruch der



Corona-Pandemie hat die HHLA durch Umsichtigkeit und Disziplin die Stabilität des Betriebs aufrechterhalten und damit ihren Versorgungsauftrag für Unternehmen und Verbraucher erfüllt. Wir haben zusätzliche Flächen aktiviert, um Container abzustellen, und arbeiten mit einer Hochlast an Personal und Technik sowie verschiedene betriebliche Maßnahmen daran, um die Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen. Die aktuell herausfordernde Situation ist allerdings nur zu bewältigen, wenn alle Teilnehmer in der logistischen Lieferkette kooperieren.

Ungeachtet der beschriebenen Umstände ist die HHLA gut in das Geschäftsjahr 2022 gestartet. An den HHLA-Containerterminals lag die umgeschlagene Menge insgesamt um 3,7 Prozent höher als im Vorjahr, in Hamburg sogar 5,5 Prozent über dem Vorjahr. Dies ist bemerkenswert, weil in anderen europäischen Häfen wie Rotterdam oder Antwerpen der Umschlag im selben Zeitraum rückläufig war. Auch das Intermodalsegment verzeichnete ein Mengenplus von 3,1 Prozent und konnte die Umsatzerlöse um 11,3 Prozent steigern. Auf Basis dieser Entwicklung gehen wir davon aus, dass wir die in unserem Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 prognostizierten Ziele erreichen. Dies hängt jedoch von möglichen Einflüssen auf die globale Wirtschaft durch eine Verschärfung des Krieges in der Ukraine ab.

Obwohl wir schwierige, beunruhigende Zeiten erleben, werden wir die Chancen des digitalen Wandels und der klimaneutralen Transformation weiter entschlossen und konsequent nutzen, um die HHLA in eine nachhaltig wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft zu führen.

Ihre

Angela Titzrath
Vorstandsvorsitzende

Finanzkalender

24. März 2022

Berichterstattung Gesamtjahr 2021
Analysten-Telefonkonferenz

12. Mai 2022

Quartalsmitteilung Januar – März 2022
Analysten-Telefonkonferenz

16. Juni 2022

Virtuelle Hauptversammlung

10. August 2022

Halbjahresfinanzbericht Januar – Juni 2022
Analysten-Telefonkonferenz

14. November 2022

Quartalsmitteilung Januar – September 2022
Analysten-Telefonkonferenz

Impressum

Herausgeber

Hamburger Hafen und Logistik AG
Bei St. Annen 1
20457 Hamburg
Telefon +49 40 3088-0
Fax +49 40 3088-3355
info@hhla.de
www.hhla.de

Investor Relations

Telefon +49 40 3088-3100
Fax +49 40 3088-55 3100
investor-relations@hhla.de

Unternehmenskommunikation

Telefon +49 40 3088-3520
Fax +49 40 3088-3355
unternehmenskommunikation@hhla.de

Design und Umsetzung

nexxar gmbh, Wien
www.nexxar.com

Diese **Quartalsmitteilung** wurde veröffentlicht am **12. Mai 2022**.

<https://bericht.hhla.de/quartalsmitteilung-q1-2022> 

Der **Geschäftsbericht 2021** ist online zu finden unter:

<https://bericht.hhla.de/geschaeftsbericht-2021> 

Die vorliegende Quartalsmitteilung inklusive der ergänzenden Finanzinformationen ist im Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht 2021 der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) zu lesen. Grundsätzliche Informationen über den Konzern sowie Angaben zu Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sind dem Geschäftsbericht 2021 der HHLA zu entnehmen. Dieses Dokument enthält zudem zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der HHLA beruhen. Mit der Verwendung von Wörtern wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der HHLA und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der HHLA und können nicht präzise vorausgesagt werden, wie z.B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die HHLA hierzu eine gesonderte Verpflichtung.